

# Altenheimseelsorge

Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern  
Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Impuls 2

## Und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit

Abendmahl und allgemeine Beichte am Krankenbett



Das Abendmahl und die damit verbundene allgemeine Beichte wird entweder von Menschen gewünscht, die mit dem Hausabendmahl vertraut sind, vor allem in der Passionszeit und zum Ende des Kirchenjahres, oder sie werden als Teil einer Sterbebegleitung und -vorbereitung von Personal, Angehörigen oder den Betroffenen selbst erbeten. Zu unterscheiden ist hiervon die hier nicht behandelte Einzelbeichte, ein eigener seelsorgerlicher Vorgang, bei dem konkrete Schuld oder Last ausgesprochen wird.

Beim Betreten des Raumes werden alle Anwesenden frei begrüßt und gegebenenfalls Einzelheiten der Feier erläutert. Anzusprechen ist insbesondere die Art und Reihenfolge der Kommunion, beispielsweise, dass bei Menschen, die nicht mehr schlucken können, die Lippen nur berührt beziehungsweise benetzt werden, bzw. die Möglichkeit der Intinctio für die Angehörigen, oder auch das stellvertretende "Ja" bei den Beichtfragen. Der Altar wird, wenn möglich, im Blickfeld der/s Kranken auf dem Nachtschrank oder einem Tisch vorbereitet (weißes Tuch, Kreuz, Kerzen, abgedeckte Elemente). Bei Sehbehinderten oder nicht mehr Ansprechbaren beschreibt der Liturg seine/die Liturgin ihre jeweilige Tätigkeit. Der Liturg/die Liturgin zieht die Albe oder den Talar an. Angehörige sitzen nach Möglichkeit im Kreis um das Krankenbett. Der Liturg/die Liturgin ist neben dem Altartischchen, so dass er/sie zu allen Blickkontakt halten kann.

Die hier vorgeschlagene Ordnung greift auf geprägte Texte zurück. Erfahrungsgemäß rührt sie dadurch sowohl liturgisch unerfahrene Menschen, als auch Menschen mit reduzierter Gedächtnis- oder Wahrnehmungsleistung stärker an.

## Liturgischer Vorschlag

### Allgemeine Beichte

Nach der freien Begrüßung und Vorbereitung des Altars:

**LiturgIn:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Eventuell Liedstrophe(n) von gut bekannten Liedern singen. Für das Singen empfehlen sich immer Liedblätter für die Angehörigen.

**Liturgin:** Im ersten Johannesbrief lesen wir:

Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

Wir beten mit Worten des 139. Psalms:

Herr, du erforschst mich und kennst mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;  
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich  
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,  
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;  
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,  
und leite mich auf ewigen Wege.

Amen.

Wir treten vor ihn, den barmherzigen und heiligen Gott.

Wir legen vor ihn hin, was Herz und Seele beschwert.

Wir hoffen und vertrauen darauf, dass Jesus Christus all das trägt, was uns von Gott trennt, und er uns am Ende mit offenen Armen empfängt, wie ein Vater seine Tochter oder seinen Sohn.

Pause

**Liturgin:** Alles, was uns da durch den Kopf geht, möchte ich in den Worten Luthers zusammenfassen:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missetat, die ich begangen habe mit Gedanken, Worten und Werken, womit ich dich erzürnt und deine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen, bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesus Christus willen, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünden vergeben und zu meiner Besserung deines Geistes Kraft verleihen.

Amen.

## ALTERNATIVE

LiturgIn: Gott, wir werden schuldig an dir, an unseren Nächsten und an uns selbst, und wir wissen es. Wir wissen auch, dass du größer bist als unser Herz und alle Dinge erkennst, wenn unser Gewissen uns verurteilt und unser Herz uns verdammt. So vertrauen wir auf deine Güte. Amen.

**LiturgIn:** Vor dem Angesicht Gottes frage ich dich: Ist dies dein aufrichtiges Bekenntnis und begehrst du Vergebung der Sünden um Christi willen, so antworte: Ja.

Falls die/der Kranke nicht antworten kann, auf das Ja der Angehörigen warten und sagen, auch wenn nichts kommt:

**LiturgIn:** Das nehmen wir auch als Ihr Ja.

Glaubst du auch, dass die Vergebung, die ich dir zuspreche, Gottes Vergebung ist, so antworte: Ja.

Falls die/der Kranke nicht antworten kann:

**LiturgIn:** Das nehmen wir auch als Ihr Ja.

Jesus Christus spricht: Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Kraft dieser Vollmacht, die Jesus seiner Kirche gegeben hat, spreche ich dich frei, ledig und los: Deine Sünde ist dir vergeben.

Friede sei mit dir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Falls die/der Kranke dies nicht mehr wahrnehmbar aufnehmen kann, besteht folgende Möglichkeit:

**LiturgIn:** Ich zeichne ihnen das Kreuz der Vergebung auf den Handrücken.

Hand von unten nehmen, auf den Handrücken zeichnen, eigene Hand dazu legen.

**LiturgIn:** Amen.

Eventuell Liedstrophe(n) von gut bekannten Liedern mit Liedblatt singen.

# Die Feier des Abendmahls

Falls keine Beichte voranging:

**Liturgln:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut.

Bei dem Propheten Jesaja lesen wir: So spricht der Herr: Ich weiß wohl, welche Gedanken ich über euch habe, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

Wir feiern nun das Abendmahl, damit wir getröstet und gestärkt werden. Wir sind gewiss: Jesus Christus ist für uns gestorben und auferstanden. Gott will uns seine Liebe schenken. So hält er einen Platz an seinem Tisch für uns frei, egal, was gewesen ist, hier wie dort. Als Zeichen dieser Liebe feiern wir das Abendmahl.

Wir beten mit Worten aus Psalm 73:

Dennoch bleibe ich stets an dir;

denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,

du leitest mich nach deinem Rat

und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,

so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,

bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Amen.

In seinem Sohn gewinnt Gottes Liebe Gestalt. Er lädt uns zu sich ein:

Gaben aufdecken

**Liturgln:** Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament (+) in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket zu meinem Gedächtnis.

Lasst uns gemeinsam das Vaterunser beten:  
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser täglich Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

Möglichst singen, gegebenenfalls allein:

**LiturgIn:** Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich  
unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, er barm dich  
unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen  
Frieden. Amen.

Es folgt die Austeilung:

**LiturgIn:** (Nimm hin und iss,) Christi Leib für dich gegeben.  
(Nimm hin und trink,) Christi Blut für dich vergossen.

Bei der Kelchkommunion sollte der/die im Bett Liegende die Hostie zuerst und den  
Kelch am Schluss gereicht bekommen (Hygiene). Falls der Kommunikant/die Kom-  
munikantin nicht mehr schlucken kann, leitet der Liturg/die Liturgin die Austeilung  
mit den Worten ein:

**LiturgIn:** Frau/Herr ... ich werde jetzt mit der Hostie Ihre Lippen berühren und  
dann wieder zu mir nehmen. Frau/Herr ... ich werde jetzt Ihre Lippen mit zwei  
Tropfen aus dem Kelch benetzen.

Finger in den Kelch tauchen, Oberlippe benetzen, anderen Finger in den Kelch tau-  
chen, Unterlippe benetzen. Eine Intinctio mit nur einmaliger Berührung der Lippen  
ist ebenfalls denkbar. Auch der Liturg sollte kommunizieren, eventuell kann er sich  
von den Angehörigen Hostie und Kelch reichen lassen.

**LiturgIn:** Als Zeichen des Friedens, der Verbundenheit und der Gemeinschaft am  
Tisch des Herrn geben wir einander die Hand und halten sie fest.  
Christus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt  
zum Vater denn durch mich. Gottes Friede geleite euch. Amen.

Die Gaben werden abgedeckt

**LiturgIn:** Lesung aus Psalm 103:

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit. Amen

Oder nach einem Abendmahl mit einer/m Sterbenden:

**LiturgIn:** Ich bete mit Worten aus dem Lobgesang des Simeon:

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. Amen.

**LiturgIn:** Gottes Segen und Friede geleite jede und jeden unter uns:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Falls die/der Kranke dies nicht mehr wahrnehmbar aufnehmen kann, besteht folgende Möglichkeit:

**LiturgIn:** Ich zeichne ihnen das Kreuz des Segens auf den Handrücken.

Hand von unten nehmen, auf den Handrücken zeichnen, eigene Hand dazu legen.

**LiturgIn:** Amen.

Eventuell Liedstrophe(n) von gut bekannten Liedern mit Liedblatt singen.

## Literatur

Neues Evangelisches Pastorale. Texte, Gebete und kleine liturgische Formen für die Seelsorge. Hgg. von der Liturgischen Konferenz. Gütersloh 2005

Dieses Impulsblatt ist in Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft  
Altenheimseelsorge mit dem Gottesdienst-Institut der ELKB entstanden.

Redaktion Pfr. Dr. Joachim Habbe

### **Kontakt**

Arbeitsgemeinschaft Altenheimseelsorge in der ELKB

Diakon Helmut Unglaub

Amt für Gemeindedienst

Sperberstraße 70

90461 Nürnberg

Telefon 0911 4316-263

E-Mail [altenheimseelsorge@afg-elkb.de](mailto:altenheimseelsorge@afg-elkb.de)

Online [www.altenheimseelsorge-bayern.de](http://www.altenheimseelsorge-bayern.de)



Layout & Satz Jakubek.Mediendesign,  
Öffentlichkeitsarbeit im afg  
Titelfoto Helmut Unglaub

Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

